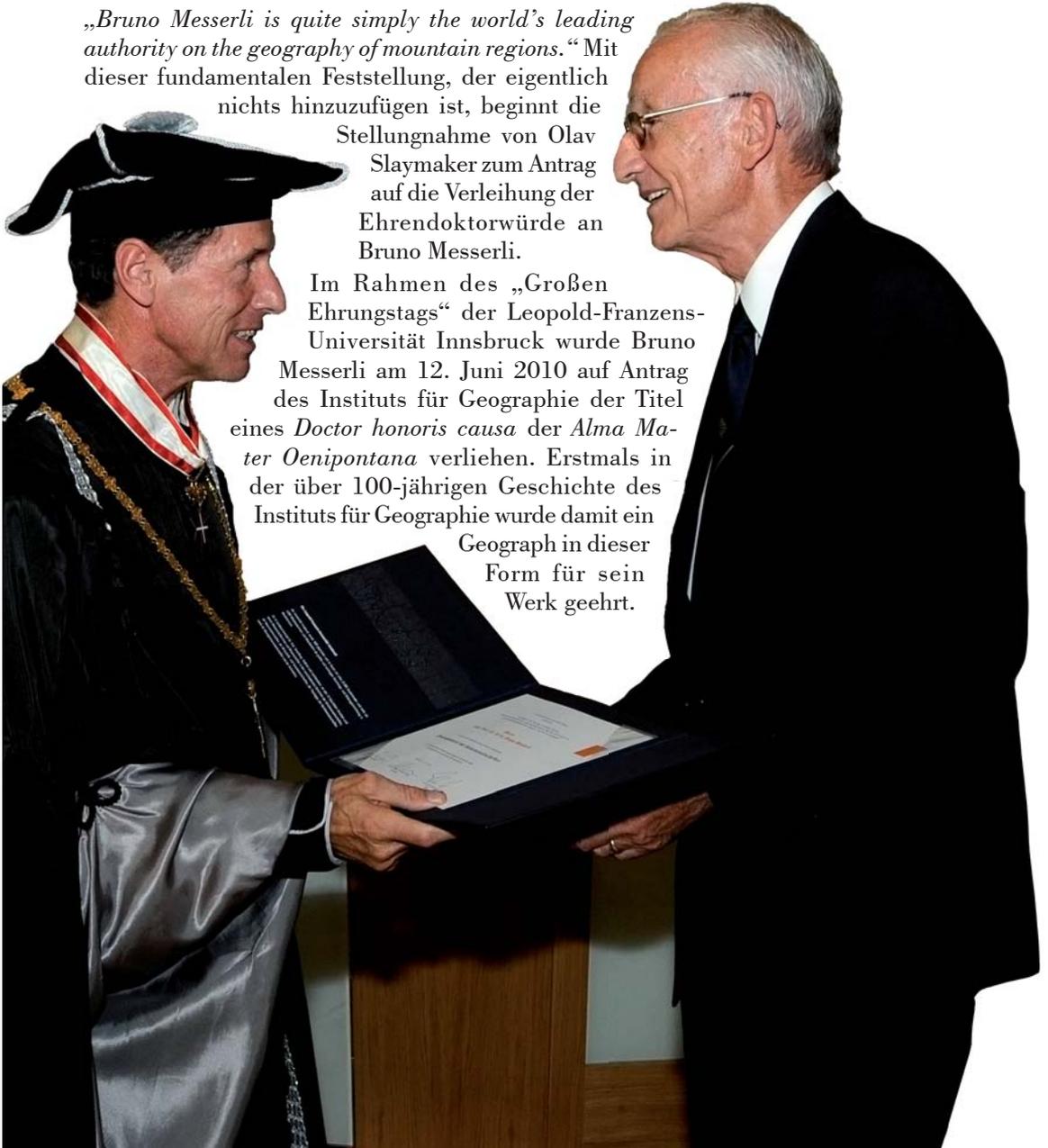


Bruno Messerli, Geograph – Ehrendoktor der Universität Innsbruck

„Bruno Messerli is quite simply the world’s leading authority on the geography of mountain regions.“ Mit dieser fundamentalen Feststellung, der eigentlich nichts hinzuzufügen ist, beginnt die

Stellungnahme von Olav Slaymaker zum Antrag auf die Verleihung der Ehrendoktorwürde an Bruno Messerli.

Im Rahmen des „Großen Ehrungstags“ der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck wurde Bruno Messerli am 12. Juni 2010 auf Antrag des Instituts für Geographie der Titel eines *Doctor honoris causa* der *Alma Mater Oenipontana* verliehen. Erstmals in der über 100-jährigen Geschichte des Instituts für Geographie wurde damit ein Geograph in dieser Form für sein Werk geehrt.



Diese Würdigung drückt unzweifelhaft die Bedeutung Bruno Messerlis für die Geographie im Allgemeinen und die Geographie von Gebirgsräumen im Besonderen aus. Gleichzeitig spiegelt sich hierin aber auch die zunehmende Bedeutung wider, die der Erforschung von Gebirgsräumen am Universitätsstandort Innsbruck eingeräumt wird. Durch die Einrichtung des Forschungsschwerpunkts „Alpiner Raum: Mensch und Umwelt“ als einer von drei offiziellen Forschungsschwerpunkten hat die Universitätsleitung ein klares Zeichen gesetzt und ein dem Standort entsprechendes Aushängeschild manifestiert. Laut einer Studie zu Forschungsleistungen auf dem Feld der Gebirgsforschung (siehe Körner 2009) liegt

die Universität Innsbruck nach der mit Abstand führenden ETH Zürich weltweit knapp hinter der Universität Bern und vor der University of Colorado in Boulder bei den ISI-Publikationen an dritter Stelle.

Durch die Errichtung des von der Universität Innsbruck betriebenen *alpS-Centre for Climate Change Adaptation Technologies* hat der Gebirgsforschungsstandort Innsbruck weiter an Bedeutung und internationaler Wahrnehmung gewonnen (siehe Beitrag in diesem Heft). Abgerundet wird die Gebirgsforschung in Innsbruck durch das Institut für Gebirgsforschung: Mensch und Umwelt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, das durch den Direktor Axel Borsdorf sowie viele weitere Mitarbeiter ebenfalls eng mit der



Dekan Martin Coy, Promotor Axel Borsdorf, Rektor Karlheinz Töchterle, Bruno Messerli

Universität und speziell dem Institut für Geographie verknüpft ist.

Zusammenfassend muss festgehalten werden: Innsbruck, mit der Universität im Zentrum, ist ein weltweit führender Standort der Gebirgsforschung, wobei bei allen drei die Forschung tragenden Einrichtungen mit den vielfältigen Aspekten von Mensch-Umwelt-Beziehungen ein von der Geographie Innsbruck entwickeltes und getragenes Forschungsparadigma im Zentrum steht. Vor diesem Hintergrund ist die Verleihung des Ehrendoktorats der Universität Innsbruck an Bruno Messerli, der in vielfältiger Weise mit dem Gebirgsforschungsstandort Innsbruck verbunden ist und diesen auch aktiv mitgestaltet hat, eine logische Konsequenz.

Wissenschaftliche Leistungen

Das wissenschaftliche Wirken von Bruno Messerli begann 1962, als er zum Abschluss seines Universitätsstudiums (Deutsch, Französisch, Geschichte und Geographie) an der Universität Bern eine Dissertation zum Thema „*Geomorphologie der Sierra Nevada (Andalusien)*“ vorlegte. Die Ausdehnung seiner Untersuchungen auf andere Gebirge des Mittelmeerraumes bildete dann die Grundlage für seine Habilitationsschrift über „*Die eiszeitliche und die gegenwärtige Vergletscherung im Mittelmeerraum*“ im Jahr 1965. Nach der Wahrnehmung eines Stipendiums der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Universität Bonn im Jahr 1968, in dessen Rahmen er Untersuchungen in der zentra-



Dekan Martin Coy, Promotor Axel Borsdorf, Bruno Messerli, Rektor Karlheinz Töchterle

len Sahara im Tibesti Gebirge durchführte (die zugehörige Publikation erschien 1972 beim Universitätsverlag Wagner in Innsbruck), wurde Bruno Messerli im Jahr 1969 auf den Lehrstuhl für Physische Geographie der Universität Bern berufen.

Auch wenn seine frühen wissenschaftlichen Leistungen bis in die Mitte der 1970er Jahre (u.a. ein Transekt zu geökologischen und landschaftsgeschichtlichen Fragen von den Alpen über das äthiopische Hochland bis zum Mt. Kenya) sowie die nominelle Bezeichnung seines Lehrstuhls darauf hindeuten, dass er ein naturwissenschaftlich orientierter Forscher sei, entwickelte sich Bruno Messerli von Beginn seiner wissenschaftlichen Karriere an zu einem engagierten Vertreter einer an den Mensch-Umwelt-Systemen orientierten Geographie. Bruno Messerli ging damit früh einen Weg, der heute hohe Aktualität besitzt und im Zentrum der Diskussionen um Wesen und Inhalt bzw. Ausrichtung der Geographie als moderne und zukunftsfähige Wissenschaft steht! Diese moderne Ausrichtung seiner Forschungsinteressen wird durch seine führende Tätigkeit bei der Umsetzung des UNESCO Forschungsprogramms „*Man and Biosphere*“ in der Schweiz hervorragend dokumentiert. Neben der aktiven Gestaltung der Umsetzung in vier Schweizer Testgebieten, bei der Landnutzung als Bindeglied zwischen den Naturraumspären und den gesellschaftlichen Interessen sowie der daraus resultierenden Aktivitäten verstanden wurde, wirkte Bruno Messerli über zehn Jahre im Auftrag des Bundesamts für Umwelt als Präsident des Schweizer Nationalkomitees sowie im Auftrag des Nationalen Forschungsprogramms (NFP) als Direktor für das MAB-Projekt.

Die zentrale Erkenntnis, dass dem Menschen in den Mensch-Umwelt-Systemen der Gebirge immer sowohl die Rolle des Agierenden als auch des Reagierenden zukommt, ist für Bruno Messerli bis heute forschungsleitend. In diesem Sinne sind auch seine umfangreichen Arbeiten zu sehen, die Bruno Messerli zusammen mit Jack Ives zum Wasserhaushalt des Ganges-Brahmaputra-Systems als Beitrag zum von der United Nations University stimulierten Schwerpunktprogramm „*Highland-Lowland Interactive Systems*“ verfasste.

Spätere Schwerpunkte der langfristigen wissenschaftlichen Tätigkeiten von Bruno Messerli umfassen Arbeiten im Rahmen des *United Nations University Mountain Programme in the Himalayas* (1979-1991) sowie in Fortsetzung mit dem Themenkreis „*Floods in Bangladesh: History Dynamics and Rethinking the Role of the Himalayas*“ (1992-1996). In Anlehnung an seine frühen Untersuchungen im Tibesti Gebirge führte Bruno Messerli im Zeitraum 1988-1996 intensive vergleichende Untersuchungen in semiariden Gebirgsräumen Lateinamerikas durch, die wesentlich zu einem verbesserten Verständnis der Systembedingungen trockener Hochgebirgsräume beitrugen.

Publikationstätigkeit

Seit seiner ersten Aufsatzpublikation im Jahr 1958 bis heute umfasst das wissenschaftliche Werk von Bruno Messerli über 250 Veröffentlichungen. Darunter finden sich Bücher, die für die globale Community der in Gebirgsräumen Forschenden neue Maßstäbe gesetzt haben (z.B. jeweils zusammen mit Jack Ives

1984: „*Mountain Ecosystems, Stability and Instability*“ oder 1997: „*Mountains of the World: A Global Priority*“), genau so wie eine Vielzahl von Aufsätzen in Zeitschriften sowie anlässlich internationaler Tagungen. Zum jüngst erschienenen Band „*Challenges for Mountain Regions. Tackling Complexity*“ steuerte Messerli ein beachtenswertes Nachwort bei, in dem er auf die zukünftigen Herausforderungen der Gebirgsforschung im internationalen Kontext hinweist und uns damit sozusagen ein „Aufgabenheft“ an die Hand gibt.

Viele renommierte Zeitschriften zählen Bruno Messerli zum Herausgebergremium, wie z.B. *Geojournal*, *Mountain Research and Development*, *GAIA* oder *Catena*. Für den Springer Verlag ist er Mitherausgeber der Buchreihen *Series in Physical Environment* und *Regional Environmental Change*.

Internationale Funktionen

Neben den aus seinen Forschungsaktivitäten resultierenden wissenschaftlichen Leistungen sind es vor allem auch die internationalen Funktionen, die das Wirken von Bruno Messerli geprägt haben.

So ist Bruno Messerli innerhalb der Geographie neben der Ausübung vieler nationaler Funktionen vor allem durch seine Tätigkeit innerhalb der *International Geographical Union (IGU)*, der Weltvereinigung der Geographie, hervorgetreten. Zuerst wirkte er von 1980-1988 als Chairman der Commission on Mountain Geocology der IGU, um dann in der Zeit von 1992-1996 Vice-President, 1996-2000 schließlich President und 2000-2004 Past-President der IGU zu werden.

Über diese herausragenden Funktionen innerhalb der Geographie hinaus reichen

die Funktionen und Aufgaben, die Bruno Messerli für internationale Organisationen wahrgenommen hat und zum Teil immer noch ausübt. Ausgehend von der langjährigen (1979-1996) Koordinatorentätigkeit (zusammen mit Jack Ives) des United Nations University (UNU) Programme „*Highland-Lowland Interactive Systems*“ war Bruno Messerli 1992 als Mitglied der Schweizer Delegation zur sog. Rio-Konferenz „*United Nations Conference on Environment and Development*“ maßgeblich an der Aufnahme der Gebirgsräume in das Abschlussdokument der AGENDA 21 beteiligt, die er wiederum als Mitglied der Schweizer Delegation im Rahmen der „*UN Special General Assembly, Rio + 5*“ 1997 evaluieren durfte.

Auf Initiative von Bruno Messerli wurde 1999 die Mountain Research Initiative gegründet, die als globale Interessenvertretung für Gebirgsforschung von den UNESCO-Forschungsprogrammen IGBP, BAHC, GCTE, PAGES and LUCC unterstützt wird.

Im der Phase von 1995-2001 übte Bruno Messerli das Amt eines Direktors für das globale UNESCO-Forschungsprogramm „*Past Global Change Programme*“ (PAGES) aus.

Die Liste seiner Ämter und Tätigkeiten im internationalen Kontext ist um vieles länger, als hier exemplarisch dargestellt wird.

Auszeichnungen

Das wissenschaftliche, aber auch das fachpolitische Wirken sowie die Interessenvertretung für die Gebirgsräume der Welt waren Anlass für eine Vielzahl

von Auszeichnungen und Würdigungen, die Bruno Messerli erfahren hat. Herausragend darunter sind die *Gold Medal (Founders's Medal)* der Royal Geographical Society, von Königin Elisabeth II verliehen, die *Gold Medal - Mountain Award of the King Albert I Memorial Foundation*, der *Prix Vautrin Lud*, „Nobel de Géographie“, die *FAO - Medal for the UN - International Year of Mountains* sowie die *Franz von Hauer-Medaille* der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens wurde Bruno Messerli von der Freien Universität Berlin 1998 ein Ehrendokortitel (Dr. rer. nat. h.c.) verliehen.

Die Mitgliedschaft in vielen Akademien und wissenschaftlichen Vereinigungen dokumentiert gleichermaßen die herausragende Forscherpersönlichkeit Bruno Messerli. Hier sind zu nennen die Schweizer Akademie der Wissenschaften, die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, die Österreichische Akademie der Wissenschaften, die Academia Europaea, die Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, die Russische Akademie der Wissenschaften sowie die *World Academy of Art and Science* in Washington.

Weiters haben u.a. folgende wissenschaftlichen Gesellschaften Bruno Messerli die Ehrenmitgliedschaft verliehen: die Geographische Gesellschaft Bern, die Schweizer Geomorphologische Gesellschaft, die Société de Géographie in Paris, die Russische Geographische Gesellschaft, die Società Geografica Italiana, die Royal Geographical Society in London, der Alpine Club in London sowie die IGU - Mountain Commission.

Bruno Messerli und Innsbruck

Die Anknüpfungspunkte an den Forschungsstandort Innsbruck generell und die Universität Innsbruck speziell lassen sich bis in die zweite Hälfte der 1960er Jahre zurückverfolgen. Im Vorfeld des *Man and Biosphere* Projekts hat Bruno Messerli sich mit den Innsbrucker Projektverantwortlichen für die Teilstudie in Obergurgl intensiv abgestimmt und Ansätze aus Innsbruck mit in die Schweizer Untersuchungsgebiete übertragen. Die Laufzeit des MAB-Projekts kennzeichnet somit eine erste Phase intensiver Kooperation zwischen Bruno Messerli und Wissenschaftlern an der Universität Innsbruck.

Durch Innsbrucker Forschungsaktivitäten in verschiedenen Gebirgsräumen der Welt (speziell Himalaya, Ostafrika und Lateinamerika) ergaben sich in den letzten 40 Jahren immer wieder Verbindungen zu Bruno Messerli. Auch durch die Mitwirkung in Berufungskommissionen war Bruno Messerli in Innsbruck mehrfach an der Weiterentwicklung des Instituts für Geographie eingebunden. Seit 2002 ist Bruno Messerli als Mitglied des *Council for Social Sciences* an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften speziell für die Begutachtung der Gebirgsforschungsaktivitäten in Innsbruck zuständig. Im neu genehmigten *alpS-Centre for Climate Change Adaptation Technologies* sitzt Bruno Messerli dem *Scientific Advisory Board* vor, das der Zentrumsleitung hinsichtlich der wissenschaftlichen Entwicklung beratend zur Seite steht. Das Institut für Gebirgsforschung: Mensch und Umwelt schuldet ihm Dank für seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Beirat des Zentrums Sozialwissenschaften der Österreichi-

schen Akademie der Wissenschaften, dem dieses Institut zugeordnet ist. In vielen Sitzungen hat er sich für den Ausbau der Berggebietsforschung in der Akademie eingesetzt.

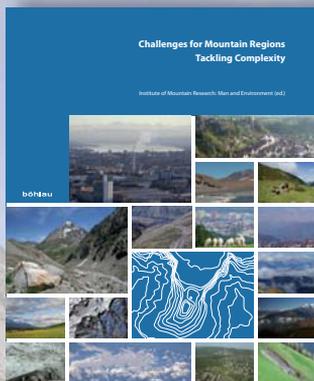
Schlussbemerkung

Für das Institut für Geographie ist der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Bruno Messerli ein Ereignis großer Freude, die – wie ein Bericht im Rundbrief Geographie belegt – von der ganzen deutschsprachigen Geographie geteilt wird. Gleichzeitig fühlt das Institut sich aber auch geehrt, ein derart herausragenden Persönlichkeit, wie sie Bruno Messerli ohne Zweifel ist, in ihren Reihen wissen zu dürfen. Wir freuen uns mit Bruno Messerli und hoffen noch auf viele Möglichkeiten, den so intensiven und konstruktiven Gedankenaustausch fortsetzen zu können.

Axel Borsdorf Martin Coy Johann Stötter

Zitierte Literatur

- Körner, C. (2009): Global Statistics of “Mountain” and “Alpine” Research. *Mountain Research and Development*, 29(1), 97-102.
- Messerli, B. (1965): Beiträge zur Geomorphologie der Sierra Nevada (Andalusien). Dissertation an der Universität Bern.
- Messerli, B. (1967): Die eiszeitliche und die gegenwärtige Vergletscherung im Mittelmeerraum. Separatdruck, *Geographica Helvetica*, 3, Bern.
- Messerli, B. (1972): Tibesti-Zentrale Sahara. Arbeiten aus der Hochgebirgsregion. Innsbruck.
- Messerli, B. 2010: Mountains, their resources and risks – common goods or common concerns? In: Borsdorf, A., V. Braun, M. Coy, B. Scott & J. Stötter (Hrsg.): *Challenges for Mountain Regions. Tackling Complexity*. Wien, 211-217.
- Messerli, B. & Ives, J. (Hrsg.) (1984): *Mountain Ecosystems, Stability and Instability*. Special Publication, IGU Congress Paris - Alps 1984. *Mountain Research and Development*.
- Messerli, B. & Ives, J.D. (Hrsg.) (1997): *Mountains of the World. A Global Priority*. Carnforth.



Neuerscheinungen aus dem IGF:

Challenges for Mountain Regions – Tackling Complexity

A. Borsdorf, G. Grabherr, K. Heinrich,
B. Scott & J. Stötter

Borsdorf, A., G. Grabherr, K. Heinrich, B. Scott & J. Stötter (eds.):
Challenges for Mountain Regions – Tackling Complexity. Vienna:
Böhlau, 2010. € 49,90.

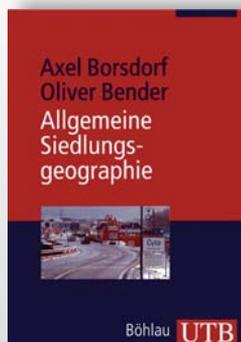
mountain research • global change • climate change • cultural landscapes • soil erosion • hydropower • sustainability • transformation knowledge • challenges • risks

Erste Stimmen zum Buch:

Jack Ives, Ottawa: „A beautiful book!“

Elisabeth Lichtenberger, Wien:
„Ich gratuliere zum vorzüglich
ausgestatteten inhaltsreichen
Sammelband in englischer
Sprache!“

Hubert Job, Würzburg: „Für Hochgebirgsforscher im Allgemeinen
und das an den Alpen interessierte Fachpublikum ist das Buch ein
Muss. Und für die Sache kann gelten: Immer weiter so, werte Kol-
legen aus Österreich, denn über Hochgebirge und darunter unsere
heimischen Alpen kann nicht genug substanzvoll geforscht werden!“



Allgemeine Siedlungsgeographie

A. Borsdorf & O. Bender

Borsdorf, A. & O. Bender 2010: *Allgemeine Siedlungsgeographie*. UTB Geographie,
Wien, Köln, Weimar: Böhlau. 459 S., zahlr. Abb., Lit., Register. € 30,80 (in D: € 29,90).

Wo endet die Stadt, wo beginnt der ländliche Raum? Es wird immer
schwerer, zwischen diesen Raumkategorien zu unterscheiden. Die
neue Siedlungsgeographie behandelt den gesamten vom Menschen
besiedelten Raum und stellt Grundlagen für Verständnis und Analyse
bereit.

Institut für Gebirgsforschung: Mensch und Umwelt
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Technikerstr. 21a, ICT, 6020 Innsbruck
www.oeaw.ac.at/igf

